



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

XIII. Von den jährlichen Eynkommen deß hohen Priesters im alten
Testament.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

seine grosse Macht/vnd wolte Gott vngerathfrage die Philister vberfallen. Aber der Hohenprieester widerrieth es ihme/vnnd sagte/er solte es nicht thun/vnd als er Gott nachmals fragen lief/hatt er kein Antwort von ihme bekommen/vnnd also konte er keinen Sieg erhalten/gleich wie er ihm sitzgenommen hette.

Demnach die Kinder Israel mit den Beniamiten streiten wolten/rathfragten sie zwar Gott durch den Hohenprieester/wel sie sich aber mehr auff ihr Kriegsvolk verliessen/als auff Gottes Bescheid vnd Antwort/seynde viel auß ihnen erlegt/vnd in die Slicht geschlagen worden.

Der Prophet Moses hat viel anders Gott den Herrn gerathragt/als die andern Hohenprieester. Der Prophet Moyses gieng in den Tabernacul des Dünnebus/vnnd redete mit Gott von Angesicht zu Angesicht/gleich wie ein ander Mensch mit seinem guten Freund redet. Die andern Hohenprieester/welche ihme nachmals gefolget haben/die haben das Ephod angezogen/vnnd mit Gott geredet/doch nicht von Angesicht zu Angesicht/sondern auff eine besondere Weis.

Es waren dreierley Weis in dem alten Testament Gott zu rathfragen/wie auß dem ersten Buch Moyses abzunehmen ist/da wir lesen: Vnnd Saul rathfraget den Hekim/aber der Herr antwortet ihme weder durch Traum noch durch Priester/noch durch Propheten. Auf diesen Worten verstehen wir/das die im alten Testament Gott gerathragt haben. Erstlich durch Beside vnd Traum/zum andern durch die Propheten/zum 3. durch die Priester.

Wie aber Gott dem Hohenprieester/wan er ihm nicht also in zweiffelichen vornehmen vnd hohen Sachen gefragt/antwort geben hatt?davon seyn die Anshores vngleicher Meynung. Etliche wolten/Gott habe ihme Antwort geben durch einen Engel/welcher mit menschlicher Stim geredet: die an-

dern vermeynen/es sey durch eine heimliche Offenbarung Gottes des H. Geistes geschehen. andere wolten/es sey ein Schedu'a oder Brieflein gewesen; andere wolten/vnter welchen ist der Joseph durch den Glanz vnd Schein der Edelgesteinen/welche auff dem Brustblat des Hohenprieesters gewesen/vnd wan dieselbigen herrlich vnd schön geglanget/so habe der Hohenprieester darauß vermerckt/vnnd verstanden/das die Sach/derenwegen er Gott gerathragt/werde einen glücklichen Fortgang gewinnen/wan aber dieselbigen nit geglanget/so es eine Anzeigung gewesen/das die Sach nicht glücklich gelingen werde. Vnnd also wolten sie/sey es dem Saul ergangen/als er Gott den Herrn durch den Hohenprieester gerathragt/vnd ihme Gott nichts geantwortet hatt.

Wan aber dieses Fragen also auff gehört hatt/das wiß man eygentlich nicht: etliche wolten es sey geschehen im Anfang der Babilonischen Gefangenis/weil der Prophet also gesagt hat. Die Kinder Israel werden lange Zeit ohne König vnd Fürsten/ohne Opffer vnd Altar/ohne priesterlich Aleyde vnd Gezierde des Tempels bleiben. Aber es ist gläublich/das es biß auff des Herrn Christi Zeiten blieben/wel in dem H. Euangelio steht / es sey dem alten Simeon ein Antwort worden von dem H. Geist / er werde den Tod nicht sehen / er hette den zuvor gesehen den Christum des Herrn.

Weil dan nun in dem alten Testament ein Hohenprieester vnd Oberster vber die andern Priester gewesen/wie die H. Schrifft heil vnd klar bezeuget/so kan es ja der H. Schrifft nit zu wider seyn/wan wir Catholischen gleich sagen / es sey ein Oberster Priester vnd Haupt in der Kirchen Christi. welches wider die Interanen zu merken ist/welche auß dem heutigen Feyertäglichen Euangelio erweisen wolten/das kein Oberster vnter den Priestern sey/vnd das sie alle gleich seyen/vad seyn sollen.

Am Fest des H. Apostels Bartholomei / Die 13. Sermon: Von den Jährlichen Einkommen des Hohenprieesters im alten Testament.

Über die Wort:

Sondern der größte vnter euch sol seyn wie der kleinste/vnnd der vornembste wie der Dienner. Luc. 22. cap. vers. 26.

Die Lutherische Predicanten predigen gar stark wider die Einkommen der Bischoff vnd Prelaten / vnd sprechen sie hetten zu viel Einkommen/sie hielten sich praff / ritten auff stattlichen Pferden/vnnd in Gutschen mit grossen Comitaten / da doch vnser Herr vnd Erligamacher nur auff einer Eselen/vnnd auff einem Gallin in die Stadt Jerusalem eyngezogen: aber daselbige thun die Predicanten nur auß Neyd vnd Mißgunst wider die Catholische Prelaten / sie mißgünnt vnsern Prelaten / das sie solche vornehme Herrn / vnnd sie dargegen ehrende Knechte seynde / welche nur predigen / vnnd thun müssen / was ihre Fürsten vnd Herrn/ia ihre Edellcut haben wollen. eben denselben Predicanten/welche wider die Einkommen der geistlichen Prelaten predigen/denselben thut im Herzen wehe / vnnd vertritt sie/das sie nit auch ein gute Frain vnd Einkommen haben/vnd sie sich bettelmännisch stücken / vnd behelffen müssen/vnnd dargegen die Catholi-

sche Prelaten solche gute Einkommen haben/dan es geschiehet dem jetzigen gar wehe / welcher gerit reich were/vnnd kan doch nit reich werden/oder hette gern grosse Einkommen/vnnd kan sie nit bekommen/wan ein Lutherischer Superintendens stirbt/so spitzet sich gar viel auff denselbe Dienst/ein jeglicher wolte gern dieselbe Krafft / Macht / Herrlicheit haben. Ja wie viel Predicanten seynde/welche ihre Pfarren ändern / wegen des Einkommens / das es ihnen zu gering gewesen ihre Ermel haben keinen Boden: derohalben mißgönnen sie nun den Catholischen Prelaten ihre vermögliche Einkommen. Damit man aber nuhn sehen möge / das der Bischoff vnd Prelaten vermögliche Einkommen der H. Schrifft nit zu wider sey/vnd das die Priester vnd Hohenprieester im alten Testament auch nit geringe Einkommen gehabt/vnnd das ihnen nit die Fürsten vnd Herrn nur ein Wislein auff ein spänlein geben haben / gleich wie die Lutherische vnd Caluinnische Predicanten nehmen müssen/als wil ich von den Einkommen des Hohenprieesters / wie dan auch der ander Priester im alten Testament

predigen: Dg ij

Reg. 14 36

Jud 20 22

Exod. 13 18

Nom 27 21

1. Reg. 14 36

Matt 21

predigen/ Gott wolle darzu sein Gnade verleyhen.

Gott der Allmechtig hat auß den zwölf Scäm-
men der Kinder Israel den Stamm Leui zu seinem
Dienst erwöhlet/ daß nemlich auß deselbigen/ vnd
auß teinim andern Stamm Personen zu Priester
vnd Leuten/ gewichen solten werden/ welche ihme
in dem Tempel dienen/ vnd den Gottesdienst ver-
richten solten/ für diesen ganzen Stamm hat nun
Gott sonderliche Sorgsamkeit getragen/ vnd inen
mit gewissen Einkommen/ väterlich vnd erewlich
versehen/ dann also lesen wir in dem 4. Buch Mo-
sis. Der Herr sprach zu Aaron/ du solt in jrem
Land nichts besitzen/ auch kein Theyl vnter
ihnen haben/ den ich bin dein Theil vnd dein
Erbgut vnter den Kindern Israel. Daher
ist auch geschehen/ daß man/ demnach das gelobte
Land außgerheilet worden/ dem Stamm Leui keinen
Theil geben hatt/ ein jglicher Stamm hat einen Theil
bekommen/ aber der Stamm Leui hatt nichts bekom-
men. Doch hatt er ihnen zu einer Belohnung für
ihren Dienst ein zimtlich geben. Erstlich hatt er
inen geben 48 Stätt sampt den Feldern zur Vieh-
zucht. Zum andern mußten inen die andern Scäm-
men Zehente geben. Zum dritten hatten sie die Erstling.
Zum vierten bekamen sie das/ welches Gott dem
Herrn auffgeopfert wardt.

Num 18.20

Num 35.1

Iosue 21.1

Verf. 39

Von den Stätten der Leuten lesen wir also:
Vnd der Herr redet mit Mose auß dem
Feld der Moabiter am Jordan gegen Je-
richo vnd sprach. Gebt den Kindern Israel
daß sie den Leuten stätt geben/ von ihren
Erbgütern da sie wonen mögen/ darzu die
Vorstätt vmb die Statt her/ solt ihr den Le-
uten auch geben daß sie in den Stätten wone-
nen/ vnd in den Vorstädten ihr Viehe vnd
Haab/ vnd allerley Thier haben. Vnd in dem
Buch Josue steht also: Da tratten herzu die
obersten Väcker vnter den Leuten zu dem
Priester Eleasar vñ Josua de Sohn Nun/
vnd den Hauptleuten vnter den Scämmen
der Kinder Israel/ vnd redeten mit ihnen zu
Silo im Lande Canaan vnd sprachen: Der
Herr hatt gebotten durch Mose/ daß man
vns Stätt gebe zu wohnen vnd derselbigen
Vorstätt zu unserm Viehe. Vnd darnach steht
also: Aller Stätt der Leuten vnter dem Be-
sitz der Kinder Israel waren acht vñ vierzig
mit ihren Vorstädten alle getheilet durch jr
Geschlecht. Dis seynd nun die Namen der selbigen/
die erste hieß Hebron die 2. Lobna/ die 3. Jether/ die
4. Eschemo/ die 5. Holon/ die 6. Dabir/ die 7. An/
die 8. Yerha/ die 9. Bethsames/ die 10. Gabon/ die
11. Gabae/ die 12. Anathoth/ die 13. Almon/ die 14.
Sichem/ die 15. Gazer/ die 16. Eibsam/ die 17. Be-
thoron/ die 18. Eibeco/ die 19. Gabathon/ die 20.
Malon/ die 21. Bethremmon/ die 22. Thanach/ die
23. Bethremmon/ die 24. Saulon/ die 25. Bosra/
die 26. Esfion/ die 27. Dabereth/ die 28. Jaramoth
die 29. Eugamim/ die 30. Masal/ die 31. Abdon/ die
32. Heleath/ die 33. Kohob/ die 34. Cedee/ die 35
Hammoth Dor/ die 36. Carthan/ die 37. Jecnan/
die 38. Cartha/ die 39. Damna/ die 40. Maalol/ die
41. Bosor/ die 42. Jaser/ die 43. Jethson/ die 44.
Mephaat/ die 45. Ramoth/ in Galaad/ die 46.
Manam/ die 47. Hesebon/ die 48. Jazer/ auß die-
sen acht vñ vierzig Stätten seyn die ersten drey-
zehn den Priestern geben worden/ die andern den
Leuten wie im Buch Josue zu sehen ist: widerumb

waren auß diesen hertzleuten Stätten allen sechs-
ßig Stätt Freystätt welche in dem Buch Josue nam-
haft gemacht werden als erstlich. Cedee in Bal-
lea auß dem Gebirg Naphtalim vñ
Sichem auß dem Gebirg Ephraim vñ
Kiriaty Arba das ist Hebron auß dem Ge-
birg Juda. Vnd Bosor in der Wüsten auß
der ebenen auß dem Stamm Ruben/ vnd Ra-
moth in Gilead/ auß dem Stamm Gad/ vñ
Golan in Basan auß dem Stamm Manasse.
Die drey ersten seynd neben dem Jordan gelegen
gewesen/ die andern lagen jenseyde des Jordans
vñ waren alle gleichweit von einander/ des gleich-
en lagen sie alle auß Bergen/ damit man sie von
weitem sehen konte/ außgenommen Bosor oder Ja-
zer/ welches allein auß der ebenen lag/ doch konte
man es von weitem sehen. Siehe in dem alten Testa-
ment haben sie auch Pfaffenstätt gehabt: die Euse-
rische Predicanten aber vbergeben die Pfaffenstätt
so viel an ihnen ist/ den weltlichen Fürsten/ aber die
selbige ist kein seß prophetisch Wort noch prophe-
tisch gepredigt/ dan die Propheten haben den welt-
lichen Königen die zu jren Zeiten gelebet die Pfaffen-
stätt mit vbergeben/ noch sie heissen einnemen/ son-
dern sie haben vielmehr wider die jenige gepredigt/
welche die Pfaffenstätt eingenommen haben.

Zum 2. haben die Leuten vñ die von dem Stamm
vñ Geschlechte Leui den zehenten im ganzen Lande
von den Kindern Israel das ist von den andern elf
Scämmen gehabt: dan in dem 4. Buch Mosis steht
also: Den Kindern Leui aber hab ich den zeh-
enten geben in Israel zum Erbgut für jhr
en Dienst den sie mir thun in der 6. Wo-
nung des Bundes/ sie hatten den Fruchtzehente so hat-
ten sie auch den Viehzehenten: die Kinder Leui mußte
aber nachmals wider vns von denselbigen zehenten
den Hohenpfeiler zehenten geben/ dan Gott sagte
also zu dem Propheten Mose: Sag den Leuten
vñ sprich zu inen: Wenig den zehenten nemet
von den Kindern Israel die ich euch von ihnen
geben hab so solt ihr die Erstling dem Herrn
opfern vñ ihm darvon ein heboffer thun dz
ist den zehenten von den zehenten dz euch ge-
achtet werde zum Opffer der Erstling/ sie
sien auß der Scheuren od auß der Felcker vñ
von allen euren zehente die jr nemet von den
Kindern Israel solt jr die Erstling darvon
dem Herrn opfern vñ dem Priester Aaron ge-
ben. Damit man aber diese Wort recht verstehen
möge/ so sol man wissen daß die Kinder Israel drey
erley zehenten haben geben müssen/ den einen zehen-
ten müssen sie alle Jahr zu Erhaltung des gansen
Stams vñ Geschlechtes Leui geben/ den andern zehen-
ten mußte ein jglicher Hausvater alle Jar bey sich
behalten vñ nachmals denselbigen mit den Leuten
essen an dem Ort/ da der Tabernackel vñ Tempel
war zu dreyen Zeiten des Jahres/ als zu Ostern zu
Pfincken vñ am Laubhesten/ von diesem zehenten
muß man verstehen die Wort des fünften Buchs
Mosis da also steht: Du solt zehenten abson-
dern von allen Früchten die wachsen in dein-
em Lande. Der dritte zehent war der welcher
im dritten Jar ein jglicher mußte absonden in jhren
eigenen Heusern/ vñ darvon den Leuten den frey-
lingen den Waisen vñ den Witwen mußte: von
diesem zehenten steht also geschrieben: Vber drey
Jahr solt außsiehen auß den zehenten von
allem das dir wechst deselbigen Jahre vñ
solts

foltes hinlegen / vnd behalten zwischen dei-
nen Porten (oder Thüren) so sol kommen
der Leuit / der kein Theyl noch Erb mit dir
hat / vñ der Frembling / vñ der Waif vñ die
Witwen / die zwischen deinen Porten seynd /
vnd essen / vnd sich settigen / auf daß dich der
Herr dein Gott segne in allen Werck deiner
Hand / die du thust. Item: wen du den zehente
aller deiner Frucht zusamen bracht hast im
dritten Jar / dz da ist ein Jar der zehenden /
so solen dem Leuiten dem Frembling dem
Weysen / vnd der Witwen geben / daß sie esse
zwischen deinen Porten / vñnd saar werden.

Deut. 16. 11

Deut. 16. 16

Leuit. 23. 10

Leuit. 23. 14

Leuit. 23. 15

Num. 18. 13

Deut. 18. 4

Was aber nun die Erstling anlangen thut / so
namen nur die Priester / vnd der Hohepriester die
selbe / aber die Bewiesene Leuiten / welche im Tem-
pel Gott dienen / hatten keinen Theyl darbey. Es
wurden aber die Erstling des Jars drey mal gebet.
Erstlich wurden sie zu Ostern geben von den neuen
Aren: zum andern zu Pfingsten von den neuen
Brotten: zum 3. im Herbstmonat am Laubfest von
den neuen Früchten / dann zu diesen dreyen Zeiten
musste alles / woz manlich war / an den Ort kommen /
welchen der Herr erwählt hatte. Von den erstlinge
der Ahr / welche zu Ostern aufgeopfert wurde / muß
man verstehen die Wort des dritten Buchs Mo-
sis / da also steht: **Wen ihr in das Land kommet
das ich euch geben werde / vnd werdet ernt-
ten / so solt ihr ein Garb der Erstling ewer
Erndten zu dem Priester bringen / da sol die
Garb gewebet werden / vor des Herrn / daß sie
für euch angenehm werde / solchs sol aber der
Priester thun / des andern Tags nach dem
Sabbath / vnd sol ihn bringen / vnd solt des
Tags / da ewer Garb gewebet wird / ein brad-
opfer dem Herrn thun / von einem Lamb /
dz ohne Bresten vñ Mangel sey. Mit woz Co-
timonien aber dieselbe sollen geopfert werden / dar-
von meldt dz dritte Buch Moses / da wir also lesen:
Wiltu aber ein Speisopfer dem Herrn
thun von den ersten Früchten / so soltu die
Newling am Feuer dorre vñ Klein wie meel
zerstossen / vñ also dz Speisopfer deiner er-
sten Frücht opffern / vñ solt di drauff thun /
vñ Weyrach darauf legen / so ist ein Speis-
opfer. Von den Erstlingen der Brot / welche zu
Pfingsten aufgeopfert wurden / lesen wir also:
Darnach solt ihr zehlen von dem andern Tag
an des Sabbaths / da ihr die Garbe der Erst-
ling bracht habt / sieben ganzer Woche / bis
auff den andern Tag der siebenten Woche:
nemlich fünfzig Tag solt ihr zehlen / dan
solt ihr ein new Speisopfer dem Herrn o-
pffern / vnd solts auß ewern Wohnungen o-
pffern nemlich: wey Webbrod von zwö zeh-
enden Semelmeels g. schwer / vñnd geba-
cken zu Erstlingen dem Herrn.**

Von den Erstlingen der neuen Frucht / welche
im Herbstmonat aufgeopfert wurden / meldt die
Schrift: Die erst Frucht / von allem dz die
Erden bringet / vnd woz sie dem Herrn bring-
gen / sol dein sein / vnd in deinen Tugzen vnd
Drauch fallen / wer reyn ist in deinem Haus /
sol darvon essen. Item: Daß man dem Prie-
ster geb die Erstling des Weins vñnd des
Öhls / vnd ein Theyl Wüllen von dem besche-
ren deiner Schaf. Vnd widerumb / Du solt ne-
men allerley ersten Frucht des Landts / die

auff der Erden kommen / die der Herr dein
Gott dir gibt / vnd solt sie in einen Korb le-
gen: vnd hingehen an das Ort / dz der Herr
dein Gott erwählen wirdt / daß sein Name
daseibst soll angeruffen werden / vnd solt zu
dem Priester kommen / der zu der Zeit da ist /
vnd ihm sagen: Ich bekenne: ut vor dem
Herrn deinem Gott daß ich kommen bin
in das Land das der Herr vñ sein Väteren
geschworen hatt / ons zu geben.

Deut. 16. 9

Die Erstling der Ahr wurden geben ehe die
Frucht des Felds eingesamlet / oder eingheimisch
ward / dann sie dürften von ihren newgewachsen
Früchten nichts essen / bis so lang sie Gott darvon
geopfert / vnd geben hatten / aber die Erstling / wel-
che sie zu Pfingsten / wie da die / welche sie im herbst-
Monat aufopfferten / dieselbige gaben sie von den
Früchten / welche allbereit eingheimisch war / vñ
auff dem Kornboden sag: der Erstling der Brot /
vnd der Frucht genossen die Priester ganz vnd gar:
aber die Erstling der Ahr wurden zum theyl ver-
brand / gleich wie ein Opfer: zum Theil wurden sie
von den Priestern genossen. Gleich wie nun die
Erstling dem Hohepriester vñ den andern Priestern
geben wurden / also wurde ihnen auch die erstgebor-
nen der Menschen vñ des Viehs geben. Die prie-
ster im alten Testament hatten auch die opffer / wel-
che im Tempel bracht wurden: es wurden aber drey-
erley opffer vom gemeinen volck der priester schaffte
zum besten in Tempel bracht: die ersten opffer warē
die / welche sie schuldig waren den Priestern zu brin-
gen / als die zehenden die Erstling vñ erstgebornē
davon / vñ meldung geschēhen ist: die andern wur-
den freywillig vñ auß Andacht geben: die 3. wurden
auß Gelib bracht: von diesen dreyen opffer stehet
weil auffziger zu lesen / Leuit. 22. 18. Leuit. 23. 28. Num
15. 3. vnd an andern mehrn ortern.

Leuit. 23. 14

Exod. 21. 8

Num. 18. 8

Hierauff sehen vñ lernen wir / daß der Hohepri-
ster / vnd die priester im alten Testament gute Ein-
kommen gehabt / vnd nit solche kahle Gesellen gewe-
sen / gleich wie die Caluinische vnd Lutherische Pre-
dicanten. Dan erstlich haben die priester die zehē-
ten bey den 12. Stämm Israhel gehabt / dann dz muß
man hiebey wissen vñ merckē / dz neben dem stam
Leui noch 12. Stämm der Kind Israhel gewesen / als
der stam Ruben / der stam Simeon / der stam Ju-
da / der stam Zabulon / der stam Issachar / der stam
Dan / der stam Gad / der stam Aser / der stam Nepht-
ali / dem stam Ephraim / der stam Manasses / vñ
der stam Benjamin: nun hat aber ein igtlicher stam
sein Gut in 10. theyl getheilt / ein hatt er geben dem
stam Leui / die andern hatt er ihm behalten / daher ge-
schähe es / daß der stam Leui viel vermöglicher vnd
wohlhabiger war / als der andern stam se einer / dan ein
igtlicher stam hat neun theyl / aber der stam Leui hat
12. theil. Vber dz empfangen die Priester widernin
von den Kind Leui die zehend der zehenden / vñ al-
so waren sie nit allein vermöglicher / als die andern
Leui der andern stam / sondern sie waren auch wohlhab-
ger als die Kind Leui / darneben hatten sie die Erst-
ling / die erstgeborne / vnd wñnen geschenck vñ ge-
opfert ward / dan die Kinder Israhel opfferten vñ
schenckten ihnen Getreid / Brot / Gelt / vñ Viehe.
Dieses also zusamen gerechnet / thut ein grosse
Sum / vnd gibt ein stattlich einkommen für den Ho-
hepriester: Derohalben ist es nicht wider Gottes
Wort / daß die Bischoff vñ Prelaten bey den Ca-
tholischen Fürstliche Einkommen haben.

